

es, qui sepe
us, omni opera nite
franseant

Erasmus
Erasmus

Leipzig 23. April. 1785.

Blumenthal, Felix Dahn, Emil Franzos, Frenzel, Gottschalk, Paul Heyse, Paul Lindau, Lohmeyer, Ludwig Pietsch, Julius Rodenberg, Spielhagen, Stettenheim, Stieler, Richard Voß usw.

Dagegen blieb ein Konvolut von 60 Briefen berühmter Maler bei einem Ausrufpreis von 15 Mark ohne Angebot. Es enthielt Schreiben von den beiden bewährten Orientalmalern Gentz (Vater und Sohn), Corrodi, Hermann Kaulbach, Keller, Ludwig Knaus, Mesdag, Piloty und anderen Meistern.

Außerst selten findet sich auf dem Autographenmarkt die Handschrift Dürers vor. Bei Henrici brachten jüngst eigenhändige Farbenrezepte von der Hand Dürers, allerdings ohne Unterschrift, über 1000 Mark. Ein Brief des großen englischen Illustrators Beardsley mit einer kleinen Federzeichnung stellte sich auf 115 Mark, ein Tagebuch Chodowieckis auf 250 Mark. Des weiteren bewertete man Briefe von Böcklin mit 23 Mark, Chorinth mit 6 Mark, Angelica Kauffmann mit 40 Mark, Max Klinger mit 11 Mark, Kokoschka mit 4 Mark, Liebermann mit 6 Mark, Menzels Briefe mit 4-30 Mark, Schwind mit 40 Mark und Spitzweg mit 19 Mark. — Sehr gesucht sind augenblicklich alte Stammbücher, die je nach den Eintragungen, die sie enthalten, manchmal mit vielen tausenden Mark bewertet werden. So legte vor kurzem ein Sammler für das

Handwritten text in German, likely a letter or manuscript, written in a cursive script. The text is partially obscured by a drawing at the bottom left.



Handwritten signature: Daniel Chodowiecki

Daniel Chodowiecki
Brief mit eigenhändiger Zeichnung